Rückläufige Kriminalitätsfälle

Graubünden Die Kantonspolizei Graubünden hat an einer Medienkonferenz in Chur die polizeiliche Kriminalstatistik 2016 vorgestellt. Das Gesamtdeliktaufkommen weist erneut eine rückläufige Tendenz auf, wie der Medienmitteilung zu entnehmen ist. Im Kanton Graubünden wurden im vergangenen Jahr 8920 Straftaten erfasst. Weiterhin sind die meisten Straftaten im Bereich des Strafgesetzbuchs (StGB) angesiedelt. Sie machen 77 Prozent (Vorjahr 75 Prozent) der gesamten Straftaten aus. Im Bereich des StGB fand ein Rückgang auf 6870 Straftaten (Vorjahr 7086) statt. Die höchste Dichte weist der Bereich Chur mit seinen Agglomeration auf.

Ein grosser Teil der Beschuldigten sind Männer in der Altersklasse von 20 bis 29 Jahren (81,5 Prozent). 45,3 Prozent der gesamthaft Beschuldigten sind Ausländer, wovon gut die Hälfte als ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz lebt.

Die Aufklärungsquote im StGB–Bereich liegt bei 41,1 Prozent. Für die Delikte gegen Leib und Leben sowie gegen die sexuelle Integrität liegt sie gesamthaft ebenfalls stabil bei über 90 Prozent. Trotz teils aufwendiger Abklärungen bei den Vermögensdelikten liegt die Aufklärungsquote hier bei 26,3 Prozent. «Die Kriminalitätsbelastung in unserem Kanton ist im schweizerischen Vergleich relativ günstig», erläuterte Gianfranco Albertini, Chef der Kriminalpolizei Graubünden. «Dies dürfte auf den geografisch und sozial stark gekammerten Kanton sowie auf den gewissen Abstand zu den Ballungsgebieten zurückzuführen sein», so Albertini. Immer mehr Delikte haben einen Bezug zu modernen Kommunikationsmitteln. Sextortion, Online-Betrug, Erpressung via E-Mail, Datendiebstahl, Phishing nehmen laufend zu. In Zukunft werden diese Delikte separat statistisch erfasst. Zur Bekämpfung der Cyberkriminalität wird die Kantonspolizei Graubünden die materiellen und personellen Ressourcen ausweiten. Der Ausbau der entsprechenden Dienste soll dieses Jahr abgeschlossen werden. (kp)

Die polizeiliche Kriminalstatistik 2016 steht unter www.kapo.gr.ch online zur Verfügung.

Flurbrand in Zernez

Polizeimeldung Am Freitagmittag, 31. März, ist es in Zernez bei Laschadura zu einem Flurbrand gekommen, der jedoch glimpflich ausging. Ein Maiensässbesitzer hatte bei der Örtlichkeit Laschadura ein Zeitungsknäuel neben seiner Hütte verbrannt. Daraufhin wurde das dürre Gras im angrenzenden Wiesland entfacht. Sofort alarmierte der 91-Jährige über den Notruf die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden, welche unverzüglich die Feuerwehr Zernez aufbot. Diese rückte mit 20 Einsatzkräften aus. Wegen den winterlichen Strassenverhältnissen auf der Bergstrasse konnten sie nicht bis zum Brandherd vorrücken und mussten die letzten 50 Meter zu Fuss laufen. Zudem war die Wasserzuleitung zum Maiensäss noch nicht in Betrieb. Deshalb musste für die Wasserzulieferung ein Helikopter der Heli Bernina eingesetzt werden. Die Feuerwehr hatte den Brand rasch unter Kontrolle. Ein grösser Schaden wurde trotz der erheblichen Waldbrandgefahr verhindert. Die Brandfläche beträgt rund 10 mal 30 Meter. (kp)

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Beeindruckende Qualität der jungen Musiker

Generalprobe des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters

Seit Jahren halten die rund hundert Musiker aus allen Teilen der Schweiz ihre einwöchige Probenzeit im Hotel Laudinella in St. Moritz ab. Seit 1998 ist Kai Bumann Dirigent und künstlerischer Leiter des Ensembles.

GERHARD FRANZ

Dirigent Kai Bumann und seine Musiker sind voller Konzentration und zeigen ein gutes Zusammenspiel, mit Kraft, aber auch gefühlvollem Ausdruck. Foto: Gerhard Franz

Othmar Schoeck stammte aus Basel und schrieb vor allem Kammermusik und Lieder. Als er am Konservatorium in Leipzig studierte, entstand die Ouvertüre zu «Ratcliff» nach Heinrich Heine, heute völlig vergessen. Dabei gefällt sie durch Klanglichkeit und prägnante Melodien. Weitgehend ist sie noch ganz der Tradition verpflichtet. Das Orchester braust sogleich mit Kraft, aber auch gefühlvollem Ausdruck, alle sind voll bei der Sache. Die Uraufführung fand 1980 in der Zürcher Tonhalle statt.

Selten zu hörendes Klavierkonzert

Volkmar Andreae aus Bern studierte in Köln und arbeitete in München, bevor er für 43 Jahre die Leitung des Tonhalle–Orchesters übernahm. Sein Klavierkonzert D-Dur entstand schon früh um 1898 und ist leider nur selten zu hören. Stilistisch ist es ganz seiner Zeit verpflichtet, Anspielungen an die damaligen Komponisten sind nicht zu überhören. Gestochen klar gleich zu Anfang die Arpeggien der fabelhaften Pianistin Andrea Wiesli, die sich in allen drei Sätzen wirkungsvoll in Szene setzte. Gefühlvoll, die fein gespielten Partien im langsamen Satz, der sich ohne Pause anschloss. Viel Drive und Vorwärtsdrängen nach der ruhigen Kadenz zum fulminanten Abschluss. Eindrücklich, das nahezu perfekte Zusammenspiel von Solisten und Orchester, souverän geleitet von Kai Bumann. Übrigens leitet Sohn Marc Andreae seit vielen Jahren die Konzerte im Oberengadin zum Jahresende.

Sinfonische Kunst

Die vierte Sinfonie e-moll von Johannes Brahms ist ein bedeutendes Beispiel sinfonischer Kunst, am 25. Oktober 1885 von ihm selbst uraufgeführt. Sie wurde zum Gipfel seines Ruhms. Mit melodischer Breite nach einfachem Motiv entwickelt sich das Allegro. Prägnant die Holzbläser, die Hörner zeichnen die verschiedenen Phrasen auf.

Die Musiker bestreiten auch das Hauptthema im Andante, ein ganz wundervolles Geflecht feinster Harmonik mit markanten Celli und geheimnisvollen Streichern. Nahezu dämonischer Humor mit zerklüfteter Stimmung in Scherzo nimmt die Zuhörer gefangen mit grellen Farben. Viel Spannung und innerer Schwung konnte das Orchester entfalten. Auch die Pauke gefiel durch markante Akzente. Vehemente Kraft und geniale Erfindungen im abschliessenden Allegro energico. Leidenschaftliches Pathos und Abgeklärtheit werden durch barocke und klassische Gestaltung getragen.

Dass auch kunstvolle Musik eine gewisse Einfachheit besitzt, macht die Genialität von Brahms aus. So erarbeitete Kai Bumann mit seinen hochmotivierten Musikerinnen und Musikern eine mitreissende, inspirierte Interpretation.

Veranstaltungen

Klavierrezital von Yun-Ling Keng

Sils Ihr letztes Konzert in dieser Saison gibt die taiwanesische Pianistin Yun-Ling Keng am Mittwoch, 5. April um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils. Sie gewann zahlreiche Musikpreise und bildete sich in Meisterkursen weiter. Ihr Mentor ist Adrian Oetiker in München. Ihr Rezital beginnt mit der frühen Sonate Nr. 4 von Wolfgang Amadeus Mozart, eigenwillig mit einem beschwingten Finale. Von Johannes Brahms sind die vier Klavierstücke op. 119 zu hören und als fulminanter Abschluss die sechs Davidsbündlertänze op. 6 von Robert Schumann, dem romantischen Meister musikalischer Miniaturen. (gf)

Zuoz Globe Reads

Zuoz Annette Wunsch liest am Sonntag, 9. April um 17 Uhr, im Zuoz Globe aus dem neuen Buch «Engadin St. Moritz – ein Tal schreibt Geschichten» von Cordula Seger und Bettina Plattner-Gerber. Im Mittelpunkt stehen Persönlichkeiten von damals und heute mit ihren Erinnerungen und faszinierenden Erlebnissen. Unter anderem der kürzlich verstorbene Hotelier Hansjürg Badrutt, die englische Bergsteigerin Elizabeth Main, der Kurarzt und Maler Peter Robert Berry II, der ehemalige Skirennfahrer Dumeng Giovanoli oder die gebürtige Zuozer Schriftstellerin Silvia Andrea. Musikalisch begleitet wird die Lesung von Akkordeonist Jürg Luchsinger. Die Autorinnen führen in den Abend . (Einges.)

Tickets unter Telefon 081 851 30 00 oder zuozglobe@lyceum-alpinum.ch

Generationenwechsel im Parkhotel Margna

Sils Ab April empfangen Simona und Luzi Seiler als neues Direktionspaar im Parkhotel Margna die Gäste. Regula und Andreas Ludwig haben sich nach 16 Jahren erfolgreicher Leitung des Vier-Sterne-Superior-Hauses in Sils Baselgia dazu entschieden, neue berufliche Wege zu gehen. Als gebürtiger Bündner und jahrelang bereits in Sils tätig, freut sich Luzi Seiler auf die neue Aufgabe in seiner Heimat. In den letzten Jahren durfte er als Leiter Gastronomie und Mitglied der Geschäftsleitung im Art Deco Hotel Montana in Luzern unter anderem das Gastronomiekonzept weiterentwickeln. Simona Seiler war während elf Jahren als Human Resource Manager im Radisson Blu Hotel in Luzern tätig. Gemäss Medienmitteilung verfügen beide über fundiertes Fachwissen und viel Erfahrung, um das Haus auch in Zukunft erfolgreich und im Sinne der Besitzerschaft zu führen. «Wir freuen uns auf unsere neue Aufgabe und sind voller positiver Energie, das Parkhotel Margna verstärkt als lebendigen Ort der Kraft zu positionieren», erklären die designierten Gastgeber Simona und Luzi Seiner. Gemeinsam mit dem Team des Parkhotels Margna wollen sie das Haus für alle Generationen als ein begehrtes Feriendomizil etablieren. (pd)

Simona und Luzi Seiler (links) übernehmen die Leitung des Parkhotels Margna in Sils von Andreas und Regula Ludwig. Foto: z. Vfg

Die Bedeutung der Insekten im Wald

Buch Der Forscher Beat Wermelinger hat ein neues Buch über 300 Waldinsekten veröffentlicht. Dies teilt die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, mit. Beat Wermelinger ist Leiter der Forschungsgruppe Waldentomologie an der WSL Birmensdorf und Dozent an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich. Seine Forschungsschwerpunkte sind Borkenkäfer und ihre natürlichen Feinde, Biodiversität, Sukzession nach Windwurf, Klimawandel und Neozoen. Käfer, Bienen, Wanzen und Libellen summen und krabbeln, nagen und saugen im Wald. Wermelinger kommt Waldinsekten nicht nur beruflich gerne nahe, sondern fotografiert sie auch eifrig. Der Forscher stellt diese für Wald, Umwelt und Mensch wichtige Tiergruppe ins Zentrum seines neuen Buches «Insekten im Wald – Vielfalt, Funktionen, Bedeutung». Der Biologe erforscht Waldinsekten seit 25 Jahren und besitzt über 14000 Insektenbilder. In seinem Werk berichtet er auch über Kurioses. Der Bildband richtet sich sowohl an Fachpersonen als auch an Naturliebhaberinnen und -liebhaber. (Einges.)

Infos: Beat Wermelinger, E-mail: beat.wermelinger@wsl.ch, Telefon 044 730 22 58 oder www.wsl.ch